



# Warner's

WELTBERÜHMTE AMERIKANISCHE MODELLE

kommen aus dem Lande, dessen erstes Gesetz Schönheit und Jugend heißt! Aus dem Lande, dessen Frauen meisterhaft die Kunst beherrschen, jung, schön und schlank zu erscheinen! Die Millionen eleganter Frauen aller Kulturzonen, die heute ein Warner tragen, wissen, warum Sie es tragen! Warner, das fast stangenlose Wäschestück preßt den Körper nicht in eine gezwungene Form, sondern schmiegt sich ihm an und die Wirkung ist: vollendete Grazie! Warner verleiht Ihrem Gang, Ihrer Haltung und Ihrer Linie jenes Unausprechliche, dessen Zauber die Welt erliegt seit Jahrtausenden! Tragen auch Sie „Warner“, gnädige Frau! das Gebot der schlanken Linie verpflichtete Sie dazu!

Haltformen von 11 M., Corsettes von 13 M.

Jedes echte Warner trägt den Stempel



Alleinverkauf: **Korsetthaus Frieser, Aue**

Ernst-Papst-Straße 4

## PALADIN 20

Der neue Netzanschlußempfänger  
Moderne Rundfunkgeräte  
kaufen Sie vorteilhaft nur beim Fachmann



**Radio-Niegisch, Aue**

Wettinerstraße 48 Ruf 1059  
Mein Teilzahlungssystem ermöglicht Ihnen bequeme Erfüllung Ihrer Wünsche.

Von deutschen Arbeitern in deutscher Fabrik  
G. Lorenz A. G., Trossdorf, angefertigt

## Harmoniums

prämiiert mit der gold. Medaille

zu äußerst niedrigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen

liefert

Auer Musikhaus

**A. Gottbehüt, Aue**

Poststraße 11.

Bisher wurden 60 000 dies. beliebten Fabrikate verkauft.

Besichtigungen ohne Kaufzwang erb.

## Die grösste Weihnachtsfreude bereiten gute Uhren und schöner Schmuck!

Sie finden bei mir eine schöne große Auswahl in

**Armbanduhren und Taschenuhren**  
modernen **Schmuck**  
**Tafelbestecke** sowie **Geschenkartikel**  
goldene **Verlobungsringe**  
in allen Größen am Lager.

**Cari Janschek, Aue, Wettinerstrasse 17**

Bei kleiner Anzahlung werden ausgesuchte Waren bis Weihnachten reserviert.

## Bade- u. Wascheinrichtungen, Wasch- u. Wringmaschinen, Beleuchtungskörper

Beachten Sie bitte meine 6 Schaufenster!

Silber-, Alpaca- und Solinger Bestecke / Haus- und Küchengeräte / Nickelwaren / Vogelkäfige  
Feine Metallspielwaren / Märklin - Metallbaukasten

**C. A. Schieck, Aue**

ner Ludwigsburger Knabenzeit gegen Ende des 18. Jahrhunderts: „Ich erinnere mich noch mancher Sonntage, wo nachmittags der große Marktplatz vor unserm Hause so still war, daß man auf demselben fast die Perpendikel der benachbarten Turmuhr gehen hörte.“ Gab es dort, wo der Knabe Kerner übrigens sogar inmitten der Stadt seinen Drachen steigen ließ, Läden, so waren sie wohl von der Art, wie Ludwig Richter einen solchen von seinen Dresdner Kindertagen her noch in Erinnerung hat: „Das Fenster außen garniert mit hölzernen, gelb und orange bemalten Kugeln, welche Zitronen und Apfelsinen vorstellten, die aber in natura niemals vorhanden waren und bei der armen Kundschaft auch keine Käufer gefunden haben würden; dann der große, blanke Messingmond, vor welchem abends die Lampe angezündet wurde, und der dann mit seinem wunderbar blendenden Glanz das Lädchen in einen Feenpalast verwandelte.“

Mit seinen Künstleraugen hat sich Ludwig Richter diese armlige Herrlichkeit verklärt, — heute, hundert Jahre später, ist das kleinste Schaufenster dank der vollendeten Beleuchtungstechnik ein strahlender „Feenpalast“, zumal jetzt vor dem Weihnachtsfeste.

### Der gestrenge Nikolaus

Stilge von Hermann Ler

Hänschen stand am Fenster seines Spielzimmers; die kleinen Braunaugen sahen in den dämmernden Abend hinaus.

Immer wieder rieselte draußen der Schnee nieder. Endlos dehnte sich das winterliche Weiß.

Bald mußte der Nikolaus kommen. Mit Bangen erwartete Hänschen ihn. Ja, als die gute Mutti noch lebte, da hatte er den gestrengen Nikolaus niemals zu fürchten brauchen. Sie wußte dem Nikolaus nur Gutes von ihm zu berichten.

Der neuen Mutti aber, die der Vater ins Haus gebracht, konnte der Kleine nichts recht machen. Ach, und heute morgen, als er mit Lump, dem Haushund, spielte, hatte das Tier die große Nase auf dem Geländer der Haustreppe umgeworfen und zerbrochen. Es — Hänschen — sei daran schuld, schalt die neue Mutti mit ihm; heute abend würde ihn dafür der Nikolaus in den Sack stecken und mitnehmen. Und er hatte doch garnicht die Nase zerbrochen, sondern Lump, und auch der nicht absichtlich. Ach, wenn er doch wenigstens der toten Mutti Stern am

Himmel sehen könnte; doch da zogen jetzt dicke Schneewolken vorüber.

So mühte sich das sechsjährige Hänschen mit schweren Gedanken ab.

Da kam ihm ein rettender Einfall. Wenn er dem Nikolaus entgegen lief, ihm erzählte, wie es wirklich kam, daß die Nase entzwei ging, da würde der Nikolaus ihm gewiß nichts tun, denn die liebe, tote Mutti hatte ihm ja erzählt, der Nikolaus sei ein Freund der wahrhaftigen Kinder.

Seine schlich sich Hänschen über eine Hintertreppe in den Garten des Gutshofes, schlüpfte durch eine Lücke im Zaun auf das winterharte Feld, lief nach Klein-Wentau zu, von dessen Wald der Nikolaus kommen sollte.

Obwohl das Kind nur mit dem dünnen Spielzeug bekleidet war, merkte es in seiner Erregung nichts von der strengen Kälte. Es lief und lief in Nacht und Schneegestöber.

Klaus Werten, ein Pachtbauer des Gutshofes, sollte im Auftrage der Gutsbesitzerin für Hänschen den Nikolaus darstellen und zwar einen gestrengen mit Stock und Sack. Nachdem er für seine fünf Rangen als gültiger Heiliger Lebkuchen und Spekulatius besichert und die Weihnachtswünsche entgegen genommen hatte, machte er sich auf den Weg nach dem Gutshof. Nicht in sonderlich froher Stimmung, denn Hänschen war ein gutes Kind, und das sollte er strafen! Ja, wenn die Mutter des Kleinen noch lebte . . ., das war eine gute Frau gewesen.

Als Klaus Werten in seiner Verwirrung das Spielzimmer Klein-Hänschens betrat, war der Knabe verschwunden.

Große Bestürzung. Aufgeregt rannte der Vater hin und her, die Gutsbesitzerin wurde bleich. Klaus Werten schüttelte bedächtig den Kopf.

## Wollen Sie

gute Lederwaren kaufen

so gehen Sie in das älteste

Spezial-Lederwaren-Geschäft von

**Sattlermeister W. Tielemann**

Aue, Schneeberger Straße 26.

Empfehle nur gute und preiswerte Waren.

Alle Knechte und Mägde suchten das Feld ab. Ein Mann ritt nach Klein-Wentau, ob dort nicht Hänschen wäre. Er kam zurück mit der Nachricht, Hänschen sei nicht dort, aber die Bauern wollten alle helfen bei der Suche.

Klaus Werten ahnte, was der Kleine getan . . . Er machte Lump von der Kette los, gab ihm mit einer Mähle die Bitterung des Knaben und ließ den Hund suchen. Durch den Garten trabte der, nahm Hänschen ins offene Feld. Klaus folgte, Lump an der Leine.

Wenn Hänschen nur nicht in dem Schneelagerweiden, tiefen Hütgraben sich verirrt hätte! Wackerhaftig, der Hund nahm Hänschen dahin, stand still, gab winselnd und deutend Meldung.

Von Hänschen war noch nichts zu sehen. Wenn er in den Gräben gestürzt, in dem meterhohen Schnee eingesunken wäre — Da bellte Lump laut. Und eine Stimme rief leise: „Lump, Lump!“

Näher trat Klaus. „Lieber, lieber Nikolaus,“ kam es da bittend von der Dornhecke her, „helf mir. Schlag mich nicht. Wir haben ja die Nase nicht gern zerbrochen.“

Klein-Hänschen hing in den Dornen; sie hatten ihn davor bewahrt, im tiefen Schnee zu versinken.

Zitternd vor Kälte lächelte Klaus das frierende Körperchen des Kindes aus den Dornen.

„Lieber, lieber Nikolaus, tu uns nichts!“ bat der Kleine noch immer.

Einen heißen Kuß gab Klaus dem Knaben: „Nichts tut dir der Nikolaus. Sieh, den Lump habe ich auch mitgebracht.“

Winselnd schmiegte sich Lump an die Waden.

Klaus nahm Hänschen mit in sein Haus zu seinen fünf Rangen, wo Hänschen sich das ganze kindliche Glück des Nikolaustages erschloß . . .

**Tageländer Kartoffelsuppe.** Für 4 Personen. Zutaten: 500 Gramm Kartoffeln, 1/4 Liter Fleischbrühe aus 5 Raggi's Fleischbrühe, 40 Gramm Brotkorn, 60 Gramm Mehl, ein Viertel Liter Vollmilch, 100 Gramm Reste von gekochtem Schinken, 1 Eßlöffel gewiegte Suppenwürfel.

**Zubereitung:** Die geschälten Kartoffeln sollen in der Fleischbrühe, die aus den Raggi-Fleischbrühewürfeln besteht, möglichst zerhackt, worauf sie mit ihrer Kochbrühe durchgeschwemmt werden. Das Mehl wird in dem heißen Bratfett lichteigelt angerührt, worauf man die Einbrenne mit der Milch glatt rührt, mit der durchgeschwemmenen Kartoffelsuppe vermischt und gut durchkocht. Dann gibt man die feingewiegten Suppenwürfel in die Suppe und zuletzt die grobgehackten Schinkenreste. — Diese wohlwärmende, sättigende Suppe kann noch über gerösteten Brotwürfeln angerichtet werden.

**Am Sonntag sind die Geschäfte von 12-19 Uhr geöffnet**